

Kahle Wände gibt's nicht mehr

Kunstvolle Fotos verschönern Klinikalltag

Stockach (sw). Zizenhausen hat auch etwas zu geben: Der dortige Fotoclub zeigt etwa 60 Fotografien im Rahmen einer Ausstellung im Stockacher Krankenhaus. Aufnahmen von Landschaften, besonderen Orten, Sehenswürdigkeiten oder auch Tieren sind in den Gängen, Treppenhäusern, dem Ambulanzbereich sowie den Stationen eins und zwei der Klinik – zu sehen. Aber ein Bild muss der Fotoclub noch nachreichen – für das Büro von Geschäftsführer Martin Stuke, der die Bilder als »Kunstwerke« bezeichnet und unbedingt noch eines haben möchte.

Auch geographisch ist er fit. »Das ist Wiechs am Randen«, meint er beim Rundgang mit Blick auf eine Fotografie. Nun ja. Um ehrlich zu sein: Das Motiv wird auf einem gut sichtbaren Schild unter der Aufnahme erklärt. Doch, egal ob Wissen oder abgelesen, die Aufnahmen verschönern die Klinik deutlich. Und das war auch so gewollt, erklärt Norbert Schild als Vorsitzender des Fotoclubs: »Wir stehen hinter dem Stockacher Krankenhaus, finden es gut und halten den eingeschlagenen Weg für richtig.«

Als Stockacher Verein hätten die 23 aktiven Mitglieder der Stadt etwas zurückgeben wollen, und außerdem seien die Klinikräumlichkeiten ja auch ein guter Ort, um die entstandenen Arbeiten zu präsentieren. Vor allem aber habe der Verein Patienten, Personal und Besuchern eine Freude machen und auch mögliche Wartezeiten verkürzen wollen – durch das



Kahle Wände gibt's nicht mehr im Stockacher Krankenhaus: Norbert Schild (rechts) und der Fotoclub Zizenhausen verschönern zur Freude von Geschäftsführer Martin Stuke und Pflegedienstleiter Norbert Ludewig (links) die Klinik mit ihren Aufnahmen. swb-Bild: sw

Betrachten der Bilder. Durch die Ausstellung ist nach Ansicht von Pflegedienstleiter Norbert Ludewig eine Win-Win-Situation entstanden, von der beide Seiten profitieren – die Klinik wird optisch aufgewertet, der Fotoclub hat eine Ausstellungsplattform. Und die etwa 3.000 stationären und 8.000 ambulanten Patienten pro Jahr hätten etwas zu schauen, so Martin Stuke.

Kahle Wände gibt es im Krankenhaus also nicht mehr. Da hängen Panoramaaufnahmen von Stockach, Impressionen aus Schweden, die Nahaufnahme eines Schmetterlings, eine freundlich blickende Kuh, eine Ente auf dem Sprung, Hundefotos oder auch die Schwarz-Weiß-Detail-Aufnahme einer Zither. Die Mitglieder des Foto-

clubs haben die Motive selbst ausgewählt und dabei auch den eigenen Geschmack entscheiden lassen.

Und die Bilder zeugen von Professionalität: 1956 wurde der Fotoclub Zizenhausen von Alfons Klink und Kurt Schmid gegründet, Treffen stehen einmal pro Monat in der Schule des Stockacher Ortsteils an, und Mitglieder fahren dafür bis zu 25 Kilometer und mehr. Denn sie kommen auch aus Engen, Pfullendorf, Meßkirch oder Überlingen, wobei ihr Frauenanteil bei 40 Prozent liegt, so Norbert Schild. Sie alle haben die Aufnahmen für das Stockacher Krankenhaus geschaffen. Denn Zizenhausen hat auch etwas zu geben.

Mehr unter www.fotoclub-zizenhausen.de